

Rist, Johann: Reisegesang (1637)

1 So brech' ich auf von diesem Ort
2 Und zieh' in deinem Namen fort,
3 Herr Gott, du wirst mich gleiten
4 Und über mich, dein liebes Kind,
5 Das gar nichts ist als Staub und Wind,
6 Die Gnadenflügel breiten,
7 Damit ich mag vor allen Dingen
8 Die Reise glücklich vollenbringen.
9 Gib, daß die lieben Engelein,
10 Die starken Helden, bei mir sein
11 Auf allen meinen Wegen
12 Und zwischen die, so dieser Zeit
13 Mir nachzustellen sind bereit,
14 Und zwischen mich sich legen;
15 Herr, schütze mich durch deine Gnade,
16 So trifft mich weder Schimpf noch Schade.
17 Viel treuer Wächter hast du mir
18 Verordnet, daß sie für und für
19 Mein Leben wol bewahren;
20 Wo sie nun brauchen ihre Macht,
21 Da kan mir weder Tag noch Nacht
22 Kein Arges widerfahren,
23 Denn diese Geister sind verbunden,
24 Vor mich zu wachen alle Stunden.
25 Und sol ich denn mein täglich Brot,
26 Auch was mir sonst zum Leben not,
27 In meinem Haus erwerben,
28 So bleibe du mein Hülf' und Schutz,
29 Vertreibe weit des Satans Trutz
30 Und laß mich nicht verderben.
31 Wilt du mir nur dein' Hand verleihen,
32 So darf ich gar kein Unglück scheuen.
33 Sol ich mich aber fügen hin,

34 Wo möglich ich ein Fremder bin,
35 Und hin und wieder reisen,
36 So wolle ja dein göttlichs Licht
37 Mich auf der Fahrt verlassen nicht,
38 Besondern mir erweisen,
39 Daß du, mein Gott, zu jeden Zeiten
40 Zugegen bist den Wandersleuten.
41 Dieweil auch sind der Feinde viel,
42 So führe mich zum rechten Ziel,
43 O Herr, auf allen Straßen;
44 Laß deine Diener bei mir stehn,
45 Daß, wie Tobias ist geschehn,
46 Sie nimmer von mir lassen;
47 Denn wann mich diese Helden führen,
48 So kan kein Unfall mich berühren.
49 Herr, biete mir die Gnadenhand,
50 Ich sei zu Wasser oder Land,
51 In Feldern, Wäldern, Hecken,
52 Da wirst du mich in aller Not
53 Für Räubern, Fallen, Schand und Tod
54 Mit deiner Macht bedecken;
55 Wenn du mir nur wilt Hülf' erteilen,
56 So kan kein Unfall mich ereilen.
57 Solt ich auch kommen, wo das Gift
58 Der schnellen Pest die Menschen trifft
59 Und durch die Länder wütet,
60 So schütze mich nach deinem Rat:
61 Ich weiß, der dich zum Führer hat,
62 Der bleibet wol behütet;
63 Sind doch mein Haar' also gezählet,
64 Daß sonder dich auch eins nicht fehlet.
65 Sol denn ein Unfall treffen mich,
66 So warne mich, Herr, gnädiglich,
67 Gleichwie der Stern die Weisen;
68 Schweb' über mir, o du mein Heil,

69 Wie dort die Feur- und Wolkenseul,
70 Auf allen meinen Reisen,
71 Doch wil ich meinen Rat und Willen
72 Nach deinem Rat und Willen stillen.
73 Verleihe mir, o treuer Gott,
74 Daß ich nicht fall in Sünd und Spott
75 Auf unbekanten Wegen,
76 Daß auch die Feind aus bösem Sinn,
77 Im Fall ich nicht zugegen bin,
78 Kein Unglück mir erregen;
79 Du woltest doch an keinen Enden
80 Die Gnadenhände von mir wenden.
81 Beschirm', o Vater, Seel' und Leib,
82 Samt Ehr' und Gut, Haus, Kind und Weib,
83 Und was mir mehr gegeben;
84 Und wenn es dir also gefällt,
85 Daß in der Fremd' ich aus der Welt
86 Zu dir mich sol erheben,
87 So stärke mich, daß ich mit Freuden,
88 Mein Gott, von hinten möge scheiden.
89 Drauf reis' ich hin zu diesem mal
90 Durch Wälder, Felder, Berg und Thal,
91 Weil Gott mir ist zur Seiten;
92 Der wird mich kräftig diesen Weg
93 Und folgends auch den schmalen Steg
94 Zum Himmel wol begleiten.
95 Da werd' ich ihn denn fröhlich sehen,
96 Wann nun mein Reisen ist geschehen.

(Textopus: Reisegesang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49334>)